

1. Inspiration für unsere Region

Mutig ist der einzelne Mensch. Aber nicht die Institutionen

Lukas Bärffuss

Das Zitat aus stammt aus dem Interview der letzten Sonntagszeitung, wo L. Bärffuss weiter sagt: *...es gebe eine wachsende Sensibilität für das Gemeinwohl...die Schweizerinnen sind nicht bereit, alles dem Markt zu überlassen.* Unsere Arbeiten rund um das Projekt „Gesundheitsregion xunds-grauholz“ haben dies immer wieder gezeigt. Die Zeit ist reif für einen Wandel, einen Paradigmenwechsel und für ein NEUES Denken: weg von Schwarz-Peter-Spiel, Schuldzuweisungen in einem Klima von Angst und Misstrauen, hin zu einem systemischen Denken, evolutionär-integral (entwicklungsorientiertes Menschenbild, ganzheitlich) und salutogenetisch (was hilft mir gesund zu sein/werden). Gesundheit entsteht dort, wo ich lebe, liebe, arbeite und spiele. Wir brauchen gesunde Arbeits- und Lebenswelten (caring communities) dafür, aber auch eine nachhaltige, beziehungsorientierte und bezahlbare Grundversorgung, wo die Kooperation die Konkurrenz ablösen wird. Wir vom xunde-grauholz sind der Überzeugung, dass dieser Wandel in einer Region am besten vollzogen werden kann.

Die bisherige medizinische Grundversorgung wird zur gemeinsamen Gesundheitsorge aller als service public

Unser Vorbild ist das **gesunde Kinzigtal**. Am Anfang der Werkstatt begrüßte uns Dr.med. **Martin Wetzel** via Skype. Er war bei der Vereinsgründung im November 2016 bereits bei uns zu Gast. Ein Erfolgsrezept ist der gemeinsame Sinn und das gegenseitige Vertrauen für die gute Sache. Der Weg sei das Ziel, im Dialog.

Dazu meinte **Matti Straub**, der Moderator der Werkstatt (www.kaospilots.ch), der heutige Anlass sei für viele eine erste Begegnung mit dem xunde-grauholz, wie ein Flirt, noch kein Treueversprechen, er möge leichtfüßig und freudvoll sein, wie ein Tanz, wo es normal sei, sich auf die Füße zu treten. Ein Konsens sei weder möglich noch gewünscht, dafür verschiedene Schwerpunkte und weitere Einladungen zum Tanzen...

sometimes you win, sometimes you learn

...eine kurze Geschichte

2004 wurde an der Uni Bern (FIAM, fakultäre Instanz für Hausarztmedizin, heute BIHAM) das Projekt SWISSdoc, später **dialog-gesundheit** ins Leben gerufen. Eine Gruppe von Hausärzten wollte den „**vergessenen Patienten**“ eine Stimme geben

2015 wurde in der DenkSCHMIEDE von dialog-gesundheit erstmals die Idee einer Gesundheitsregion nördlich von Bern geäußert, nach dem Vorbild aus dem Schwarzwald („das Berner Modell“).

2016 gründeten wir den Verein

2017 diente der „Arbeit nach innen“ (Nabelschau). Aufbau von Vorstand sowie Arbeitsgruppen (in Anlehnung an die Arbeiten von F. Laloux; re-Inventing Organizations). Wir gestalteten in einem partizipativen Prozess sowohl Vision, Charta sowie Regeln der Zusammenarbeit; Ende Jahr die Website sowie die **Strategie xunds-grauholz 2018-2021** mit den vier Themenfeldern

- ✓ Stärkung koordinierte Grundversorgung – interprofessionell, partizipativ (Fürsorge)
- ✓ Förderung Selbstmanagement - auf allen Ebenen (Selbstsorge)
- ✓ Neue Finanzierungsmodelle (Umsorge, private-public-patient-people-policy-partenship)
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit (think global-digital, act local-personal)

Die gemeinsamen Werte sind der Boden. Die Digitalisierung wie die Luft, die uns umgibt. Sie unterstützt uns, damit aus dem informell-vernetzten Arbeiten neu formelle Netzwerke entstehen.

2. Wo stehen wir heute?

Stärkung Grundversorgung

Schwerpunkte **VOR** der Werkstatt

- ✓ Erreichbarkeit (jede hat (s)einen Hausarzt; schwer erreichbare Gruppen, Notfälle, neue Triage und Anlaufstellen, Telemedizin)
- ✓ Nachwuchsförderung(gemeinsames Konzept, interprofessionell, gemeinsamer Lehrstuhl, QZ IPZ, coaching, life planing)
- ✓ Kommunikation (gemeinsame Sprache, Definitionen, Plattformen, komplexe Patienten, kommunikative Kompetenz, Team-lernen)
- ✓ Mayo-Geist in die CH bringen (Kooperation, Team-Lernen, patient-educationprogramme,

Schwerpunkte **IN** der Werkstatt

- ✓ S. Fotoprotokoll

Förderung Selbstmanagement

Schwerpunkte, **VOR** der Werkstatt

- ✓ Vernetzung allgemein, Netzwerk Bildung-Gesundheit (Plattformen der Angebote, Kooperation GELIKO, Schulen,
- ✓ Selbstmanagement (Förderung Pilotprojekte, wie EVIVO, Gesundheitscoaching, Volkslauf, Integration der Profis)
- ✓ Bildungsangebote: NEUES Denken, Salutogenese, Gesundheitskompetenz, grauholz-dialog (wie z.B. Film „funktionieren“).

Schwerpunkte **IN** der Werkstatt

- ✓ S. Fotoprotokoll

Neue Finanzierungsmodelle

Schwerpunkte, **VOR** der Werkstatt

- ✓ Think tank gründen, mit Querdenker für neue Modelle
- ✓ Armut als Tabuthema und Krankheitsrisiko, AG soziale Gesundheit, unabhängige soziale Arbeit in der Region
- ✓ Arbeitgeber in die Versorgungs-Finanzierungsmodelle einbeziehen (Modell Kayser Permanente), auch Gemeinde & Kantone miteinbeziehen
- ✓ E-health essentiell für NEUE Modelle

Schwerpunkte **IN** der Werkstatt

- ✓ Fotoprotokoll

Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkte, **VOR** der Werkstatt

- ✓ Erweiterung Mitglieder Verein, regional in den Norden, mehr juristische Personen, Organisationen, Firmen etc.
- ✓ Schlüsselpersonen definieren: Profi, Patienten, Promi, Politiker, Patrons
- ✓ Funding: Sponsoring, Stiftungen, Anträge (GF Schweiz)
- ✓ Angebot für die Öffentlichkeit, bekannt-vorhandene, NEUE – wie z.B. Chummerzhilf-Bus-Website, WIE?SO!

Schwerpunkte **IN** der Werkstatt

- ✓ S. Fotoprotokoll

3. Was brauchen wir nun?

- ✓ S. Fotoprotokoll

4. Nächste Schritte und Ausblick

Einladung an ALLE mitzugestalten (via Arbeitsgruppen, Website, persönlicher Dialog)

- ✓ **HV Verein** xunds-grauholz **18.4.18**
- ✓ **Website** als Arbeits- und Kommunikationsinstrument nutzbar machen (Verein, Bevölkerung)
- ✓ Termin AG „**Volkslauf**“ (Beat Arnet, Claudia Sollberger, Ruedi Ritter, Rebekka Balsiger) ??
- ✓ Termin AG „**GeSINNungswandel**“ Was ist der Mehrwert? Was ist der Nutzen (Hannes Bircher, Michael Deppeler, Bernhard Gerber, Bruno Balsiger, PascalChristine Morger) ??
- ✓ **grauholz-dialog** (Ruedi Ritter, Gabriela Brantschen) **8.9.2018** Jegenstorf, zweiter Anlass in Münchenbuchsee geplant.
- ✓ **Schlüsselpersonen** definieren (Daniel Suter, Regine Fankhauser, Michael Deppeler) **26.3.2018**
- ✓ **Pilotprojekt Wundberatung** Apotheke (QZ IPZ, Susanne Peter, Dominik Steiger) ??
- ✓ **Pilotprojekt Spital-Ein-Austritt** (QZ IPZ, Susanne Peter)
Unterprojekt „**der gute Bericht**“ (Rebekka Balsiger, Bruno Balsiger, Tiefenauspital, Michael Deppeler) **19.3.2018**
- ✓ **Antrag GF Schweiz „Prävention in der Grundversorgung**“ (Regine Fankhauser, Beat Arnet, Ueli Grüninger, Michael Deppeler) **19.3.2018**
- ✓ Modelle weiterbearbeiten (Kommunikation-Kompetenz, **Dialog-Kompetenz**, Andreas Cincera, Regina Fankhauser, Michael Deppeler) **23.3.2018**
- ✓ **Sekretariat Geschäftsstelle** (Beatrice Hofer, Regine Fankhauser, Leila Zaiem, Michael Deppeler)

*Wenn eine Organisation wirklich für ihren **Sinn** lebt, dann gibt es keine Konkurrenz.*

*Jeder, der dabei helfen kann, diesen **Sinn***

in grösserem Ausmass oder schneller zu verwirklichen,

ist ein Freund oder Verbündeter und kein Konkurrent

Frederic Laloux, 2015, Re-Inventing Organziations